Beilage zu Nr. 174 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag, den 27. Juli 1893.

Die alte Kunstreiterin.

Ein Lebensbild von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

Gleich beim Kirchhof an der Berglehne mit seinen vielen weißen Steinen und Kreuzen, die so hell durch die klaren Sommernächte schimmern, als wollten sie den lustigen Menschen in der Runde ein mahnendes Momento mori! zurufen, steht das Spittel. Es ist ein zweistöckiges, ziemlich hohes Haus und macht den Eindruck einer Kaserne im Kleinen.

Und eine Kaserne ist das Haus auch, aber eine Kaserne des Elends. Alles, was außer Stande ist, sich selbst zu nähren, mag es nun krank und alt oder sonst vom Unglück verfolgt sein, wird im städtischen Spittel einquartiert. Mitunter geht es gar still und ehrbar darin zu, mitunter tönt aber auch laut' Gelärm und Geschrei und ein Angehöriger der heiligen Hermandad muß mit einem Donnerwort Ruhe schaffen.

Auch im äußersten Jammer und im äußersten Elend giebt es nicht immer Frieden: Kein Dach über dem Kopf, kein Fleckchen, auf welchem müde Haupt zur Ruhe sich betten kann, aber Haß und Neid in der Brust!

Eine kärgliche Dachkammer im Spittel bewohnte die „alte Kunstreiterin", wie sie im Spittel und auch in der Stadt hieß. Sie hatte zwei Kinder bei sich, Zwillingsgeschwister, einen Knaben und ein Mädchen von 10—12 Jahren. 's waren ihre Enkel. Mit denen war sie in die Stadt gekommen, war am Ende der Stadt zur Last gefallen und nun im kleinsten Raum des Spittels einquartiert.

Wovon die Drei lebten? Die Kinder bettelten, und stahlen wohl auch, wie die Leute sagten, wenn sie nichts an Gaben erhielten. Die Großmutter saß fast den ganzen Tag am rieselnden Brunnen in der Nähe des Spittels, hinter einem Busch. So starr und regungslos verweilt sich die unheimliche, gebeugte Gestalt, daß man sie wohl beim Erblicken für ein seelenloses Steinbild halten konnte.

Die Alte bot einen abschreckenden, furchterregenden Anblick unter ihrem schwarzen Kopftuch, welches die gelbgrauen Gesichtszüge umgab. Die Wangen waren eingefallen, Backenknochen und Nase standen scharf hervor. Die dünnen Lippen preßten sich fest auf einander und aus den tiefliegenden Augen schossen stechende Blicke. Kein Wunder, wenn die Kinder der Alten noch den Beinamen einer Hexe gegeben hatten.

So saß sie Tag für Tag hinter dem Busch am Brunnen, an welchem die große Heerstraße vorbeizieht; es war, als ob sie auf Jemand warte, ausdauernd, unermüdlich.

Eines Tages gab es im Spittel wieder gewaltigen Lärm; ein Bäuerlein war vorthin gekommen in Begleitung eines Polizeidieners, der seine strengste Amtsmiene aufgesetzt hatte, und beschuldigte den Enkel der Alten, ihm einige Hühner gestohlen zu haben. Zwei davon habe der Schlingel unterwegs verkauft, das dritte sei wohl hier verzehrt worden, wie die hinter dem Hause umherflatternden Federn bewiesen.

Die „alte Kunstreiterin" saß bei diesen Worten regungslos da, so stark und steif, als ginge sie die Sache nicht das Mindeste an. Der Junge stand trotzig hinter der Großmutter und verzog bei den Drohungen, daß er nun ins Gefängniß kommen werde, auch nicht eine Miene. Seine Schwester hatte den Arm um ihres Bruders Hals gelegt, als ob sie ihn mit Gewalt für den Fall festhalten wollte, daß man ihn fortführen werde.

„Nun, was sagt Ihr zu dem sauberen Früchtchen?" schrie der erboste Bauer. „Prügeln sollte Ihr den Jungen, bis er nicht mehr gerade stehen könnte. Sonst wird im ganzen Leben nichts Gescheidtes aus ihm!"

Ein haßerfüllter Blick blitzte aus den Augen der Alten hervor, dann sagte sie mit ihrer hohlen Stimme: „Duncan schlagen? Nie! Wäre er, was er sein sollte, Ihr Beide würdet die Mützen vor ihm abnehmen. Soll er ins Gefängniß, so nehmt ihn mit; ich werde kommen und sagen, was ich zu sagen nöthig habe!"

„Dann marsch, Junge!" befahl der Polizeidiener. Der Knabe bot, wie zur Vertheidigung, seine Arme, als der Hüter des Gesetzes ihn am Kragen fassen wollte.

„Duncan geh!" sagte jetzt die Alte. Der Knabe gehorchte auf's Wort, und so rasch eilte er, ohne ein Wort weiter zu sagen, hinaus, daß die beiden Männer kaum zu folgen vermochten.

Eine halbe Stunde später stand die „alte Kunstreiterin" vor dem amtirenden Gerichtsbeamten, dem sie erklärte, sie wolle ihm nähere Angaben über den Knaben machen. Ohne eine Antwort abzuwarten, setzte sie sich, senkte die Augen zu Boden und begann dann:

„Sie sitzen hier im warmen Zimmer, haben zu essen und zu trinken, wenn Sie wollen, und wissen nicht, wie Denen zu Muthe ist, die heimathlos über die Erde irren, die hungern und frieren, und die öfter mit dem Hunde von der Thür gehetzt werden, als daß ihnen Jemand freundlich die Hand reichte.

Was ein solches Leben hervorbringt, und welche Folgen es hat, das sehen Sie an mir. Ich bin erst wenig über 60 Jahre alt, und sehe aus, wie eine Achtzigjährige."

Die Alte schwieg, und der Beamte, welcher erstaunt der gewandten Redeweise gefolgt, fiel ein: „Ihr scheint einst andere Tage gesehen zu haben!"

Sie lachte höhnisch: „Ob ich sie gesehen habe? Ich habe sie gelebt, aber was vergangen, kehrt nie wieder. Doch Sie sollen Alles wissen.

Ich bin im Cirkus geboren. Meine Eltern waren Ungarn, die als Steine der Manege weithin bekannt waren. Sie erhielten eine Hand voll Gold für jedes Auftreten, und Direktoren und Agenten bestürmten sie mit Anträgen.

Ich blieb in meiner Jugend diesem Leben fern und wurde in einem Pensionat erzogen; damals wußte ich noch gar nicht, was meine Eltern waren. Dann und wann besuchte mich meine Mutter, meinen Vater habe ich nie gesehen.

Als ich zwölf Jahre alt war, kam ein junges Mädchen, von meinem Alter etwa, aus der Hauptstadt in die Pension. An äußerer Gewandtheit und Redseligkeit war sie uns Allen über, und sie wurde bald die Führerin unserer Mädchenschaar.

Eines Tages, als wir im Garten spielten, zog sie mich plötzlich an sich heran und musterte mich genau. Dann rief sie, mich festhaltend: „Kinder, kommt mal her, ich habe eine große Entdeckung gemacht. Wißt Ihr, wer unsere Ilka Savarelli ist?"

Alle Augen sahen sie fragend an, und ich fühlte, wie ich brennend roth im Gesicht wurde. „Sie ist die Tochter der Kunstreiterin Savarelli in der Residenz. Als ich den Namen hörte, dachte ich nicht darauf, aber ich habe die Savarelli kurz vor meiner Abreise gesehen, wie sie durch brennende Reifen sprang, und an der Aehnlichkeit erkenne ich es nun. Ilka ist ganz genau ihre Mutter."

Ich wurde blaß, und alle meine Gefährtinnen sahen mich groß an. Aus einem Achselzucken, aus einem ironischen Blick, den Mädchen schon in diesem Alter so gut anzunehmen verstehen, erkannte ich es: man hielt mich nicht mehr für gleichberechtigt, seitdem man wußte, daß meine Mutter eine Kunstreiterin war.

Und nun kam das Schlimmste. Mein Quälgeist fuhr nämlich fort: „Und seht Ihr denn gar keine Zeitungen? Darin stand ja doch groß und deutlich, daß der Prinz X. aus der Residenz, wo er Husaren-Offizier war, abberufen wurde, weil er sich für eine Kunstreiterin zuinnirte! Das war eben die Savarelli. Ja, man kennt diese Damen!" Schloß die frühreife Tochter der Residenz.

Ich hatte nicht einmal den ganzen Sinn der tiefen Beleidigung für meine Mutter, die in diesen Worten lag, erfaßt, aber an den Gesichtern aller Umstehenden erkannte ich, daß sie etwas Furchtbares, etwas tief Demüthigendes gesagt haben müsse.

Da wußte ich nicht mehr, was ich dachte und that, ich fühlte nur den unsäglichen Schimpf und die Schande, die über mein junges Leben gekommen waren, ich sprang auf die, in der ich nun eine Lobfeindin sah, zu, schüttelte sie und schrie wie wahnsinnig: „Du lügst, Du lügst! Du Lügnerin!"

Es gab ein allgemeines Geschrei, die Institutsvorsteherin kam heran, und zehn Hände griffen zu, um mich von meiner Feindin loszureißen. Dabei schrie ich fortwährend: „Du lügst!" Endlich trennte man uns doch, und die Vorsteherin entschied, nach diesem Vorfall sei mein weiteres Verbleiben in ihrem Hause unmöglich, worauf ich trotzig erwiderte: „Ich gehe heute noch lieber, als morgen!"

Am nächsten Tage schon war ich bei meiner Mutter in der Hauptstadt. In ihrer Wohnung herrschte ein Glanz, der mich niederdrückte; meine Mutter, die in das Pensionat stets in dunkler, unauffälliger Kleidung gekommen war, kam mir in den eleganten und modernen Gewändern, die sie hier trug, ganz verändert vor, ihre Augen blitzten, ihr Lachen klang so lebenslustig und übermüthig.

Ich erzählte, bis auf die Bemerkung über den Prinzen X., wahrheitsgetreu, was vorgefallen und weshalb ich aus der Pension geschieden war. Die Mutter lachte lustig: „Das hast Du recht gemacht, Ilka. Du kannst stolz sein auf Deine Mutter und den Kopf hoch tragen."

„Wo ist mein Vater?" fragte ich, und dieser Frage sollte denn auch die Mittheilung des bisher noch Verschwiegenen folgen.

„Dein Vater, Kind?" rief meine Mutter, wie erstaunt; „aber habe ich Dir denn nicht schon vor mehreren Jahren darüber geschrieben? Er ist todt, man sagte, er sei bei einem tollen Salto mortale in New-York verunglückt!"

Man sagte, er sei verunglückt! Meine Mutter hatte sich also nicht einmal bemüht, Näheres über den Tod meines Vaters zu erfahren! Das verschloß ich, was ich sonst noch fragen wollte, in meiner Brust. Nun erst kannte ich meine Mutter, die ich bis dahin nicht gekannt, wie sie wirklich war. Das war die Jugend der Kunstreiterstochter. Sie hören doch, Herr Richter?" warf die Alte ein.

„Ich höre!" war die ernste Antwort.

„Ein neuer Abschnitt in meinem Leben begann", erzählte jene weiter; „ich lebte mit einer Gouvernante still in meiner Mutter Wohnung in einem abseits gelegenen Zimmer. Niemals hatte ich bisher meine Mutter im Cirkus gesehen. Aber eines Vormittags gab es eine wichtige Bestellung, und ich fuhr mit meiner Gouvernante in den Cirkus, wo gerade die Generalprobe zu einer neuen glänzenden Schaustellung stattfand.

Ich sah, wie meine Mutter auf einem schnaubenden, schwarzen Rosse dahinflog, wie stürmischer Beifall ihr vom Direktor und ihren Kollegen und Kolleginnen zu Theil ward, und unwillkürlich klatschte auch ich in die Hände. So strahlend, so stolz, so schön hatte ich nie meine Mutter gesehen.

„Wir haben noch Publikum hier?" fragte der Direktor, uns bemerkend. Nun sah mich auch meine Mutter, und winkte uns lächelnd zu sich heran.

„Meine Tochter Ilka!" sagte sie zum Direktor. Dieser schien überrascht, sagte aber nichts. Ich richtete meiner Mutter die Bestellung aus, und diese gestattete mir, bis zum Schlusse der Probe zu bleiben.

Ob ich nun wirklich Künstlerblut in den Adern habe, ob es das erstmalige Erschauen einer Cirkusvorstellung war, oder was sonst: Diese Stunde, sie entschied jedenfalls über mein Leben. Daß ich's kurz sage, nach mancherlei Besprechungen und Verhandlungen ward des Direktors Antrag angenommen, mich auszubilden, und daß ich's sage", fügte die Alte mit herzzerreißendem Lächeln in ihren unheimlichen Augen hinzu, „ich wollte Großes leisten und ich lernte Großes leisten."

Als ich siebzehn Jahre alt war, übertraf ich alle meine Kolleginnen, meine Mutter nicht ausgenommen. Ich war von meinen Erfolgen, von dem jubelnden Beifall, der mir aller Orten zu Theil wurde, wie berauscht, ich dachte, ich sei der Glücklichste, Geliebteste aller Menschen.

Das Erwachen aus dem schönen Traum", die Stimme der Alten nahm den Ton schneidenden Hohnes an, erfolgte nur zu bald. Als ich eines Abends von dem Prinzen X., demselben, wegen dessen ich aus dem Pensionat geschieden war, in einem Bouquet einen prachtvollen Brillantschmuck erhielt, und diesen meiner Mutter zeigte, veränderte sich plötzlich ihr bis dahin so liebevolles und freundliches Antlitz und mit einer Stimme, wie ich sie nie gehört, sagte sie zu mir: „Du scheinst auf einem Wege zu sein, auf dem ich Dir nicht folgen kann. Es wird am besten sein, wir trennen uns." Ich war wie vom Blitze getroffen, sie ging hinaus und verschloß hinter sich die Thür.

Und am nächsten Morgen erfuhr ich in der Probe, was ich nie für möglich gehalten: Meine Mutter hatte dem Direktor die Forderung gestellt, nicht nicht mehr auftreten zu lassen, oder aber sie reise ab. Ich war dem Direktor werthvoller, — und als ich aus der Probe nach Haus kam, fand ich die Gemächer meiner Mutter verschlossen, sie selbst war abgereist, ohne mir auch nur eine einzige Zeile zu hinterlassen.

Ich habe meine Mutter niemals wiedergesehen, sie ist verschollen. Oft schrieb ich ihr, nie kam eine Antwort." Die Alte machte eine längere Pause und hub dann wieder an:

„Ich war allein, aber im Strudel meiner Erfolge verlor das Peinliche des Vorgefallenen bald von seiner Wirkung. Gold und Blumen gab es für mich überall, wohin ich kam, Diamanten, die mir in verschwenderischer Fülle dargebracht wurden, wies ich ab. Niemand hatte bisher den Weg zu meinem Herzen gefunden.

In London war's denn, wo ich zum ersten Male den jungen Lord Duncan Ronsalvon sah. Er war ein jüngerer Sohn des Herzogs von Lancaster, wenig bemittelt, und verheirathete sich deshalb auch mir gegenüber sehr zurückhaltend.

Doch fehlte er in keiner Vorstellung, in welcher ich auftrat, und so oft ich aus dem Cirkus Abends nach Hause fuhr, stand er am Portal und grüßte. Seine Zurückhaltung, die man gegenüber den Damen vom Cirkus so selten trifft, gefiel mir ungemein, mein Dank auf seinen Gruß ward unwillkürlich wärmer und wärmer, und als wir uns in einer Gesellschaft einmal trafen, traten wir einander auch schnell persönlich näher.

Er bewahrte mir gegenüber stets eine achtungsvolle Bescheidenheit, wenn er auch aus seiner Zuneigung kein Hehl machte. Endlich gestand er mir offen seine Liebe, gab mir aber auch unumwundenen Aufschluß über seine Vermögensverhältnisse und sprach die Hoffnung aus, sein Vater, der Herzog, werde ihn in Stand setzen, mich bald als sein Weib heimzuführen.

Da fühlte auch ich, daß ich ihn heiß und innig liebte, mein ganzes, großes Einkommen stellte ich zu Duncan's Verfügung, als der alte Herzog seinem Sohne jede Unterstützung verweigerte für den Fall, daß jener mich wirklich heirathen sollte, und in Kurzem waren wir Mann und Weib.

Unsere Heirath machte großes Aufsehen, sie hob mich in den Augen meines Direktors noch mehr, und freiwillig gab er mir eine beträchtliche Zulage.

Duncan und ich, wir lebten glücklich, ein Sohn wurde uns geboren, der den Namen seines Vaters erhielt. Da kam der Wendepunkt in meinem Glück. Ob mein Gatte durch die Spötteleien seiner hochstehenden Bekannten, daß er sich von einer Cirkusprinzessin ernähren lasse, gereizt wurde, ob seine Leidenschaften durch die großen Summen, welche zu seiner Verfügung standen, geweckt wurden, ich weiß es nicht. Genug, er begann ein wahnsinniges Spielerleben, vergeudete Unsummen, und tiefer und tiefer sinkend, raubte er auch mir ein gutes Theil meiner Kraft. Ich ward schwerkrank, er ließ seine Passionen nicht, wir geriethen in Schulden.

Es war ein furchtbares Leben für mich, sogar einen Schlag mit der Reitpeitsche habe ich hinnehmen müssen, als Duncan eines Abends betrunken nach Hause kam. Da brach er auf einer Parforcejagd ein Bein, und die Wunde ward tödtlich. Er starb. Man sagte mir, sein Hinscheiden sei für mich ein Glück. Ich betrachtete meinen Knaben und meine Mutter.

Bis dahin hatte ich aus Schwäche dem Cirkus fernbleiben müssen. Am liebsten wäre ich überhaupt nicht wieder aufgetreten. So beschloß ich denn, den alten Herzog von Lancaster in seinem Schlosse aufzusuchen und ihn um seine Unterstützung für Duncan's Sohn zu bitten. Mir wurde die Antwort, der Herzog wisse nichts von einem Sohne Duncan's, und als ich trotzdem eindringen wollte, wies man mir die Thür.

Ich kehrte in den Cirkus zurück, aber mein Stern war im Untergehen. Die Leidenszeit hatte mein Aeußeres ganz und gar verändert, die Uebung war mir abhanden gekommen, ich machte keine Sensation mehr. Aus einem Cirkus ersten Ranges kam ich nach und nach in eine halb und halb vagabondirende Gesellschaft, die Jeder mit Mißtrauen beobachtete, welcher der Gendarm kaum von der Seite wich.

Bald war ich ausrangirt, und wollten wir leben, so mußte mein Sohn verdienen. Mir schnürte es das Herz zusammen, ihn, der rechtmäßig den Namen eines Lord Duncan Ronsalvon verdiente, in einer armseligen Bretterbude vor gaffenden Menschen aufreiten zu lassen; aber was half es? Der Hunger that weh. Duncan hatte geringe Begabung, mit Mühe verdienten wir die Lebensmittel. Ich war der Verzweiflung anheimgefallen, und da kam ich auf's Trinken. Ja, auf's Trinken, ich, die vergötterte Ilka Savarelli.

Wie im Traum gingen mir dann die Jahre dahin. Duncan heirathete ein Mädchen aus der Truppe; was wollte er auch mehr? Wir waren ja doch verdammt und verloren. Seine Frau starb bei der Geburt der beiden Kinder und fünf Jahre später verunglückte Duncan selbst.

Da wußt ich's, nun mußte es mit dem Trinken zu Ende sein. Der kleine Duncan und Ilka, seine Schwester, waren ganz mir überlassen. Aber was sollte ich verdienen? Ich legte mich aufs Wahrsagen und log den Leuten vor, was mir einfiel. Dafür, daß die Kleinen in der Gesellschaft ein paar Kunststücke mitmachten, gab man uns etwas zu essen.

So ging es eine Zeit lang. Dann wurden die Geschäfte schlechter und man betrachtete uns als überflüssige Brodesser. Hier ließ man uns alle Drei im Stich, und heimathlos, schutzlos, obdachlos wie wir waren, kamen wir endlich ins Spittel.

Da hausen wir Drei, verlassen, verdorben. Aber der Hunger quält, und so ist es denn dahin gekommen, daß ein Enkel des Herzogs von Lancaster als Hühnerdieb, arretirt ist. Aus Liebe zu uns hat es der Knabe gethan.

Mein Leben ist mir zur Qual und zum Ueberdruß, längst schon würde ich's abgeworfen haben, aber ich darf's nicht, der Kinder wegen.

Das ist's, Herr Richter, was ich Ihnen zu erzählen hatte, und nun bitte ich um milde Strafe für meinen Duncan."

Der Richter hatte erschüttert dem traurigen Bericht über den Verlauf eines verlorenen Menschenlebens gelauscht; jetzt befahl er, den Knaben zu holen.

Duncan erschien und sofort erzählte er offen, er habe gebettelt, aber nichts erhalten, und gestohlen, weil Großmutter und Schwester gar so hungrig gewesen seien.

Der Richter ließ es bei einem Verweise bewenden, und als er schloß: „Sie können mit Ihrem Enkel gehen!", brachen aus den stechenden Augen der Alten Thränen hervor und rannen über das steinerne Gesicht. Sie hörte kaum, wie der Beamte ihr Hilfe in Aussicht stellte.

Die alte Kunstreiterin ging langsam mit dem Knaben davon, der kräftig die gebrechliche Gestalt der Großmutter stützte, die kein Auge von ihm wandte. Und da war die weiße Mauer des Spittels und hinter seiner Thür verschwanden die Elenden. — — — — — — — —

Gerichts-Zeitung.

Wien, 25. Juli.

* **Sieben Jahre als Mädchen verkleidet!** Ein merkwürdiger Fall beschäftigte vor ein paar Tagen das Bezirksgericht Währing (Wien). Der Zuckerbäckerlehrling Albrecht Lackner stand vor dem Strafrichter Dr. Böll unter der Anklage, sieben Jahre, als Frau verkleidet, den verschiedenen Geschäftsleuten als Köchin, Stubenmädchen 2c. gedient zu haben.

Von dem Centralmeldungsamte wurde nach einem gewissen Albrecht Lackner gforscht und das Polizeikommissariat Ottakring mit der Ausforschung obiger Person beauftragt. Nach den vorhandenen Meldezetteln mußte Albrecht Lackner Ottakring, Langegasse 21, bei seinem Vater wohnen, und ein Detectiv suchte die Wohnung Lackners auf. Er fand den Vater des Albrecht Lackner und dieser sagte ihm auf die Frage, wo der Sohn sei: „Der is in Währing als Köchin bei an Wirth!"

Das Währinger Kommissariat ermittelte, daß eine Sophie Lackner bei dem Gastwirth Joseph Arnold, Währing, Sternwartgasse 13, bedienstet sei, und wurde diese Magd auf das Kommissariat citirt. Polizeiarzt Dr. Rechnitzer untersuchte die Magd und konstatirte, daß die angebliche Sophie Lackner ein normal entwickelter Mann sei. Das Dienstbotenbuch der Sophie Lackner weist nach, daß diese am 30. September 1886 in den ersten Dienst getreten.

Richter: Warum haben Sie als Mädchen Platz gesucht?

Lackner: Ich fand als Lehrling kein Unterkommen und dachte, daß ich als Mädchen meine Kochkunst besser verwerthen könne. — Richter: Haben Sie das Dienstbotenbuch von Ihrer Schwester genommen? — Lackner: Nein, meine Schwester Sofie hatte ein anderes.

Richter: Sie hatten seit dem 30. September 1886 sehr viele Dienstplätze, nämlich 18 — hat man Ihr Geschlecht nie entdeckt? — Lackner: Nein — nie! Ich hab' aber auch einige lange Zeugnisse!

Richter: In einem Hause, und zwar bei Daniel Winter, waren Sie dreizehn Monate — das ist richtig. — Wie haben Sie sich denn nur immer so unbemerkt ankleiden können? Hier liegt der Zopf, das Anziehen war eine langdauernde Manipulation bei Ihnen.

Lackner: Ich hatte das Anziehen schon in der Uebung. — Richter: Das glaube ich, aber Ihre Stimme und der Bart? — Lackner: Ich sprach wenig und arbeitete fleißig. — Richter: Und waren Sie bei jeder Assentirung? — Lackner: Ich war bei jeder „Stellung" — ich kündigte immer meinen Platz, stellte mich und wartete dann einige Zeit, bis mir die Haare wieder nachgewachsen waren, dann suchte ich mir wieder einen Platz.

Richter: Warum warteten Sie, bis Ihre Haare gewachsen waren? — Lackner: Nun, in meine Haare, wenn sie länger waren, konnte ich den Zopf einflechten. — Richter: Hatten Sie gar keine anderen Nebenabsichten mit Ihrer Verkleidung? — Lackner: Gar keine anderen, als mich leichter und besser fortbringen zu können. — Richter: Ihr Vater und Ihre Schwester wußten von der Verkleidung? — Lackner: Sie wußten und billigten es . . .

Lackner ist mittelgroß und blond; er hat ein schmales, blasses Gesicht, eine ziemlich scharf gebogene und keineswegs kleine Nase, dann für einen Mann verhältnißmäßig kleine Füße. Seine Stimme ist ein Mittelding zwischen einer Frauen- und Männerstimme und immer spricht Lackner leise, gedämpft.

Lackner war neun Monate bei dem Fleischhauermeister Alois Peitl in Neulerchenfeld bedienstet und hatte dorselbst mit dem Kindermädchen eine gemeinsame Kammer. Die „Sofie" war fleißig, brav, und nie ließ sie sich dem Kindermädchen gegenüber das Geringste zu Schulden kommen.

Das ernste Wesen der „Sofie", ihr unermüdlicher Fleiß, ihre stets gleich bleibende Heiterkeit und ihre Nettigkeit zogen ihr viele Bewunderer, ja auch ernstmeinende Liebhaber zu. Die „Sofie" ging auch mit einigen Männern in ihrer freien Zeit aus und kam immer in den frühen Abendstunden nach Hause.

Der Fleischhauer Joachim Stingl in Hernals, bei dem die „Sofie" Dienstmet war, fällt über sie folgendes Urtheil: Sie war bei mir sehr brav, sehr fleißig, und ich bedauerte lebhaft, daß sie mir selbst kündigte!

Ihr letzter Dienstgeber, der Gastwirth Josef Arnold, sagte dem Strafrichter: Die „Sofie" war bei dem Waschtrog zu brauchen und in der Kuchel! Sie war unermüdlich thätig, ehrlich und brav, und es ist nur zu bedauern, daß nicht alle Frauenzimmer so fan, als wia der Albrecht da bei mir war! Die „Sofie" nehmet i glei wieder zu mir.

Richter: Ist Ihnen an der Sofie nichts aufgefallen? — Arnold: Meine Schwägerin schaut amal die Sofie an und sagt: „Es, Es fan

Größte Auswahl in Creton-Blousen 70 Pfg. Creton-Blousen I 85 Pfg., 1,00. Lawn-tennis-Blousen 95 Pfg. Batist-Blousen 85 Pfg.
Satin-Blousen 1,20, 1,40. Satin-Blousen mit Stulpen 1,50, 1,75, 2,00. Mousselin-Blousen 2,00, 2,25, 2,50—6,50. Eleg. Fant.-Blousen 2,25—15,00.
M. Hirsch, Leipzigerstraße 71, parterre und 1. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930727027/fragment/page=0001

do schmutzig!" Und wia d' Schwägerin der „Sofie" auf d' Wang' greift, da führt sie fo die Stacheln von an Bart! Mir haben uns denkt, daß 's Frauenzimmer mit an Bartwuchs ja a giebt und die G'schicht' war damit aus!

Richter: Wie sind Sie zu der „Sofie" gekommen? — Zeuge: Aus an Bureau hab' i s' kriegt. — Richter (zum Lackner): Glauben Sie nicht, daß Sie auch als Mann Ihr Forkoumen gefunden hätten? — Lackner schweigt.

Nachdem der Strafrichter noch konstatirt hatte, daß die eingehenden polizeilichen Erhebungen nicht das Mindeste ergeben hatten, was den Albrecht Lackner belasten könnte, beantragte der staatsanwaltschaftliche Funktionär die Bestrafung des Albrecht Lackner im Sinne des § 320 1. a., da Lackner durch sieben Jahre hindurch sich einen falschen Namen und ein falsches Geschlecht beigelegt und hierdurch die Behörden irregeführt habe.

Albrecht Lackner wurde schuldig erkannt und in Anbetracht der vielen mildernden Umstände zu einer nur vierundzwanzigstündigen Arreststrafe verurtheilt. — Lackner nahm die Strafe an und wurde ihm ein vierwöchentlicher Strafaufschub bewilligt.

Kleine Chronik.

* **Braunschweig**, 25. Juli. (Ein großer Kellerbrand) ist heute Nachmittag in der Droguengroßhandlung von Dr. Bäsecke und Beese (Martinipotheke) durch Selbstentzündung von Benzin entstanden. Es ist viel Benzin, Aether u. dergl. verbrannt. Feuerwehrleute wurden durch Explosionen einzelner Ballons zu Boden geworfen, kamen aber ohne Beschädigung und Verletzung davon.

* **Hannover**, 25. Juli. (Thurmeinsturz.) Einer der beiden West-Thürme der im Bau begriffenen hiesigen Garnison-Kirche ist heute Morgen in sich zusammengestürzt. Das Mauerwerk des Thurmes mochte bis etwa 40 Meter Höhe gediehen sein. Der Einsturz erfolgte noch vor der Aufnahme der Arbeit heute Morgen, so daß angenommen wird, daß Personen nicht zu Schaden gekommen sind.

* **Apolda**, 25. Juli. (Deserteur.) Ein in Freiburg i. B. gefangener Dresdener Deserteur sprang zwischen Apolda und Osmannshausen aus dem Zuge, welcher sich in voller Fahrgeschwindigkeit befand. Eine Verfolgung war vergeblich.

* **Gera**, 25. Juli. (Schwarze Pocken.) In einem hiesigen Hause sind acht Fälle von Schwarzen Pocken vorgekommen. Dieselben wurden durch einen böhmischen Lehrling eingeschleppt. Das Bureau der Ortskrankenkasse ist bis morgen wegen Gefahr der Ansteckung geschlossen.

* **Aschaffenburg**, 25. Juli. (Raubmordversuch.) Sonntag Nachmittag wurde auf einen hier beschäftigten böhmischen Steinschläger Namens Nowak, welcher sich zu Fuß nach Steinheim begeben wollte, um Steine zu schlagen, zwischen Kahl und Großwelzheim ein Raubanfall verübt. Der Thäter, ein 16jähriger Mensch Namens Franz Schmitt aus Frankfurt a. M., hatte dem Nowak Gesellschaft geleistet, unterhielt sich mit ihm und feuerte plötzlich zwei Schüsse auf diesen ab. Die eine Kugel drang Nowak in den Hinterkopf. Nowak hatte die Geistesgegenwart, dem Mörder den Revolver abzunehmen, welcher noch scharf geladen war. Dieser nahm dann Reißaus, wurde aber von der Dettinger Gensdarmerie verfolgt, welcher es gelang, ihn im Main, welchen er zu durchschwimmen suchte, dingfest zu machen.

* **Münsten**, 25. Juli. (Durch einen Sensenstich getödtet.) Der Knecht eines Oekonomen war aufs Feld gegangen, um eine Fuhre Klee zu holen, wobei ihn sein sechsjähriges Töchterchen begleitete. Als der Knecht die Heimfahrt antreten wollte, stieß er seine Sense in die Fuhre Klee, ein Schrei ertönte und zu seinem furchtbaren Schrecken sah der Knecht, daß er sein eigenes Kind, welches sich unter den Klee verkrochen, in den Hals gestochen hatte. Leider war das Kind so unglücklich getroffen, daß es nach kurzer Zeit starb.

* **Trier**, 25. Juli. (Zusammenstoß von Zügen.) In der Nähe des Bahnhofs Löwenbrücken sind zwei Güterzüge zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Neuenahr**, 25. Juli. (Um eines Spielballes willen), den ein Kind verloren hatte, büßte gestern früh der Hausdiener eines hiesigen Hotels sein Leben ein. Er hatte im Vorübergehen den auf dem Steinparquet, das den weitbekannten großen Sprudel umgibt, liegenden Ball bemerkt. Die Wasserquelle ist von einer eingefaßten gärtnerischen Anlage und ziemlich hohen, senkrechten Mauern eingeschlossen. Die hinabführende Treppe ist durch zwei geschlossene Thüren abgesperrt. Das Bassin ist also wohl von oben einzusehen, für das Publikum aber unzugänglich. Der leichtsinnige Mensch mußte, um den Ball, dessen er auch habhaft wurde, zu erreichen, die Mauer hinab in den von dichtqualmender Kohlensäure, die dem Sprudel entsteigt, gefüllten Raum springen. Hier erstickte er während des Versuches, vermittelst eines Brettes wieder in die Höhe zu kommen.

* **Stuttgart**, 25. Juli. (Erschossen.) Bei den Schießübungen des Olga-Regiments bei Poppenweiler wurde ein unweit des Schießstandes arbeitender Weingärtner durch eine verirrte Kugel erschossen.

* **Benedig**, 25. Juli. (Gemeinsamer Tod.) Hier haben vier Schwestern Bendana, israelitischer Konfession, die älteste 23, die jüngste 18 Jahre alt, durch Kohlenoxydgas gemeinschaftlich sich getödtet. In einem zurückgelassenen Briefe haben sie den Tod ihrer Mutter und zerrüttete Vermögensverhältnisse als Motiv ihrer That bezeichnet.

* **Haag**, 25. Juli. (Meuterei in Bord.) Auf dem unter holländischer Flagge fahrenden Dampfer „Rajah Konsil Atjeh" brach zwischen Telok Semawe und Edi unter den atchinesischen Passagieren eine Meuterei aus, bei welcher fast die ganze Schiffsmannschaft, der Kapitän, der zweite Offizier und zwei Engländer massakrirt wurden. Zwei europäische Maschinisten blieben unversehrt an Bord. Die Atchinesen verließen mit einigen gefangenen Eingeborenen bei Diamantpunt den Dampfer. Drei Gefangene entflohen nach Telok Semawe.

* **Paris**, 25. Juli. (Explosionen.) Bei Honfleur fanden in einer Dynamitfabrik hintereinander vier Explosionen statt, durch die neun Personen getödtet und zwanzig größtentheils schwer verwundet wurden; die Fabrik ist gänzlich zerstört.

* **London**, 25. Juli. (Rinderpest.) Auf dem Gute Haverham bei Wolverton ist die Rinderpest ausgebrochen. Vier Thiere wurden getödtet; der Rest der Heerde wurde unter strenge Beobachtung gestellt.

* **Newyork**, 25. Juli. (15 000 Dollars für ein Inserat.) Wie die Amerikaner Meister in der Reklame sind, so scheuen sie sich auch nicht, gelegentlich Unsummen für Anzeigen auszugeben. Die Weltausstellungs-Nummer der Zeitschrift „Youths Companion" enthält eine Anzeige von „Wellints Food" (Kindermehl), für die 15 000 Dollars bezahlt worden sind. Sie füllt die ganze letzte Seite des Blattes und ist in fünfzehn verschiedenen Farben gedruckt. Die gleiche Anzeige war aber auch in der Jubiläumsnummer der „Sun" enthalten und wird sicher die gleiche Summe gekostet haben, so daß also für zwei Anzeigen des Kindermehls mehr als 127 000 Mk. verausgabt wurden.

Reise-Abonnements.

Während der Reise- und Badesaison können bei unserer Expedition

Kreuzband-Abonnements

von jedem beliebigen Tage an und für jeden beliebigen Zeitraum zum Preise von

40 Pfennige pro Woche

innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, von 50 Pfennig pro Woche nach den übrigen Ländern bestellt werden. Hierdurch ist es unseren Abonnenten ermöglicht, die Zeitung während der Reise zu erhalten, ohne das am Wohnort abonnirte Exemplar ihren Angehörigen entziehen zu müssen. Diejenigen Leser, welche das daheim abonnirte Exemplar an einem anderen Ort zu erhalten wünschen, wollen, falls sie bei einer Postanstalt abonnirt haben, bei der Postanstalt ihres Wohnortes die Ueberweisung ihres Exemplars nach dem neuen Aufenthaltsort bei gleichzeitiger Zahlung der Ueberweisungsgebühr von 50 Pfg. für Deutschland und 1 Mk. für Oesterreich-Ungarn beantragen. Im Zweifelsfalle wird unsere Expedition den verehrlichen Abonnenten, welche unser Blatt in der Sommerfrische regelmäßig zu beziehen wünschen, stets den billigsten Weg zum regelmäßigen Bezuge desselben bereitwilligst bezeichnen.

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 27. Juli.

Bei Westwind veränderliches, warmes zu Niederschlägen neigendes Wetter.

Sommerfahrplan.

Giltig vom 1. Mai 1893.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² V. (v. Cöthen), 6⁴⁸ V. (bis Cöthen) ⁷²⁷ V. 1—3, 10⁰⁰ V., 11⁰⁰ V. (v. Cöthen), *11⁴⁸ V. 1—3, 1³⁸ V. 1—3, 3²⁵ V., 5⁵³ V., 6³⁰ V. (v. Cöthen), *7¹⁰ V. 1—3, 8⁴⁵ V., *10⁰⁴ V. 1—3.

Leipzig: 12²⁸ V., 2⁵⁴ V., 4⁵⁵ V., 5⁵⁰ V., 6⁴⁹ V., *7¹⁰ V. 1—3, 9¹²⁵ V., 10²⁰ V., *10⁴⁴ V., 11⁵² V., 1⁴⁹ V., 3⁵⁰ V., *5¹⁷ V., *7⁵⁵ V., 8⁵⁰ V., 9⁵⁰ V., 7¹⁰ V., 8⁴² V., 9¹⁷ V. 1—3, *11⁰ V.

Aschersleben-Halberstadt: 5¹² V., 7⁰⁰ V., 11⁴⁷ V. 1—4, *1⁵⁰ V. 3¹⁷ V., 6²⁵ V., 10⁰⁰ V. (bis Halberstadt.)

Nordhausen-Kassel: 5⁴⁰ V., 6⁵⁸ V. (bis Sangerhausen), 9⁰ V., *10⁰² V., 1⁴⁰ V. (bis Eisleben und Querfurt), 2²⁰ V., 6² V., 9⁴² V., *10⁴³ V., 11⁴³ V. (bis Eisleben).

Berlin-Anhalt: 12²⁸ V., *3⁵⁸ V. 1—3, *4⁴² V. 1—2, 7⁴⁰ V., *9¹⁰ V., 1—3, 11¹² V., 1⁵² V., *5⁵¹ V. 1—2, 5⁴⁶ V., *8²³ V. 1—3, 8⁴⁷ V. (b. Bitterfeld), *10⁰⁰ V. 1—3.

Soran-Guben: 7⁵² V., 11³⁴ V., *2²⁰ V. 1—3, 6⁵⁰ V., 11¹⁰ V.

Thüringen: 3²³ V., 5⁴⁷ V., *7²⁵ V. (nur Sonntags b. Sulza), *7⁴⁹ V. 1—3, *9⁴⁵ V. 1—3, *10⁴⁸ V. (nach Stuttgart und München), 1—3, 10⁵⁷ V., *11⁵⁶ V. 1—2, 1¹⁸ V., 2²² V., *5⁴⁸ V. 1—3, *6¹⁰ V. (nach München), 1—3, 7¹⁹ V., 9²² V. (bis Erfurt), *11⁴⁰ V. 1—2.

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁴⁴ V., 5⁵⁹ V. (v. Cöthen), 6³⁹ V. (b. Cöthen), *7³⁴ V. 1—3, 9² V. (v. Cöthen), 10⁵ *10²² V. 1—3, 1²² V., 5⁵⁵ V., *8¹ V. 1—3, 7⁵ V., 9¹⁰ V., *11² 1—3.

Leipzig: 12¹¹ V., 5³⁰ V., 6²⁸ V., * V. 1—3, 7⁴⁹ V., 9⁵² V., 10⁴⁰ *11⁴⁰ V. 1—3, 1¹⁷ V. 1—3, * V. 1—3, 3⁴ V., 4²⁶ V., 5⁴⁴ 6¹⁹ V., *7⁹ V. 1—3, 7⁴¹ V., 8³⁵ 9²¹ V., *10⁰⁰ V. 1—3.

Aschersleben-Halberstadt: V. (b. Cönnern, nur Werktag 7³⁹ V., 10¹⁵ V., 12⁵⁵ V., 5⁷ *5²² V. 1—3, 8⁵ V., 11⁵⁵ V.

Nordhausen-Kassel: 6⁴¹ V. (v. Eisleben), 7⁴ V., *7³⁵ V. 1—3, 10¹²³ V., 12⁶² V. (v. Sangerhausen 1²⁵ V., 5²⁵ V., 7⁴¹ V. (v. Eisleben), *8¹⁶ V. 1—3, 10⁵² V.

Berlin-Anhalt: 3¹⁸ V., 5 7⁵⁸ V. (von Bitterfeld), *9⁴⁰ 1—3, 10¹⁴ V., *10⁴⁴ V. 1 *11⁵¹ V. 1—2, 2⁷ V., 5²⁶ *5⁴⁴ V. 1—3, *6³ V. 1—3, 9 *11²⁵ V. 1—2.

Soran-Guben: 6⁴⁴ V. (v. Torgau 10⁵⁹ V., *1² V. 1—3, 3⁴⁶ V., 7 10²⁶ V.

Thüringen: 12¹⁶ V., *3⁵⁴ V. 1—3, *4³⁷ V. 1—2, 5⁵⁸ V. (v. Merseburg, nur Wochentags), V., *9¹ V. 1—3, 10⁴⁰ V., 1¹⁹ 2¹¹ V., 5¹¹ V., *5²⁶ V. 1—2, *8 V. 1—3, 8⁵³ V., *9⁵⁴ V. 1—3, 10⁴⁶ V. (nur Sonntags von Sulza).

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.

Inseraten-Annahmestellen

für den

„General-Anzeiger":

Haupt-Expedition: **Große Ulrichstraße 37,**

II. Stadt-Expedition: **Zinksgartenstraße 13,**

III. Stadt-Expedition: **Leipzigerstraße 11**

(Ecke Kleiner Sandberg).

Anzeigen werden in den obenverzeichneten Expeditionen für die am selben Tage erscheinende Nummer bis morgens 9 Uhr angenommen.

* **Kostenlos** wird auf Wunsch jedem **Nerven-Leidenden** die belehrende Broschüre von Dr. Dreffel überlassen durch **Emil Reich** Leipzig. Dieselbe giebt Anleitung zur erfolgreichen Behandlung chron. Nervenkrankheiten.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft, Halle a/S., Leipzigerstr. 10. | **An- und Verkauf von Werthpapieren,** ausländischen Noten und Geldsorten. | **Check-Verkehr.** Annahme von Spareinlagen. — Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen. | **Hypotheken-Vermittelung** von 8½ % auf Acker- und 4 % auf Stadt-Hypothek.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 25. Juli 1893.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10bzG
do.	3½	100,60bz
do.	3	86,00B
Preussische Staats-Anleihe	4	107,50B
do.	3½	100,75bz
do.	3	86,00bz
do. Staats-Schuldscheine	3½	99,90G
Berliner Stadt-Obligation	3½	99,10bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	97,75G
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97,70G
Pfandbriefe: Landsch. Centr.	4	—
do.	3½	98,75bz
do.	3	86,50bz
Ostpreussische	3½	97,25G
Posensche	4	102,80G
Sächsische	4	—
Westpr. ritt. I. in	3½	97,40bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	103,10bz
Posensche	4	103,10bz
Preussische	4	102,90bz
Sächsische	4	103,20B
Schlesische	4	103,10bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	—
Griech. A. 81—84	5	39,60bzG
do. cons. Goldr.	4	29,60bzG
Italien. Rente	5	88,50G
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	93,50G
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	81,10bzG
Mexicaner 500	6	56,80G
do. St.-Eb.-Obl. kleine	5	47,00bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—
Oesterreich. Goldrente	4	97,00bz
do. Papier-Rente	4½	92,90bz
do. Silberr. J. J. kleine	4½	—
Portugiesische St.-A.	—	39,50G
Röm. Stadt-Anl. II—VIII	4	80,75G
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	102,10G
do. do. amort. 4000	5	95,60bz
do. do. von 1890	4	82,00G
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	102,80G
Russische Nicolai-Obl.	4	98,30bz
Russ.-Poln. Anl. 1866	5	161,00bz
do. do. v. 1866	5	150,00bz
Serbische Rente 84	5	77,50bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	75,00G
Ungar. Guldrente 1000	4	84,20bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	115,00bzB
Marienburg-Mlawka	5	101,75bzG
Ostpreussische Südbahn	3	107,00bz
Saalbahn	3½	91,00bz
Weimar-Gera	3½	86,00bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	9½	192,50bz
Dortmund-Enschede	4½	101,00bz
Eutin-Lübeck	1½	42,00B
Frankfurter Güterbahn	1	—,—
Lübeck-Büchen	6	132,50bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	107,40bz
Marienburg-Mlawka	5	71,50bz
Ostpreussische Südbahn	6	73,00bz
Saalbahn	0	22,10bzG
Weimar-Gera	0	13,10B
Aussig-Teplitz	0₀₀	50,10bz
Buschtiehrader Bahn	10½	—,—
Dux-Bodenbach	5	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8₀₀B	—,—
Oesterr. Lokalbahnen (5%)	4½	98,50bz
do. Nordwestbahn (5%)	5	—,—
Südösterr. (Lombard)	5½	42,20bz
Kursk-Kiew (5%)	12₀₀	—,—
Russische Staatsbahn (5%)	7₅₀₀	129,75bz
do. Südwestbahn (5%)	5₅₀₀	74,80bz
Warschau-Wien (5%)	11½	204,90B
Gotthardbahn	6½	154,50bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	98,40bz
Schweizer Central	—	—,—
do. Union	2½	74,20bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6	100,40bzG
do. Handels-Gesellschaft	6	132,40bzB
Breslauer Disconto-Bank	5	99,75G
Darmstädter Bank	5½	132,00bz
Deutsche Bank	8	153,90bzB
do. Genossenschaft	4½	115,80G
do. Hypothekenbank	6½	119,50bzG
do. Hypoth.-Bank (60%)	—	120,10G
Diskonto-Gesellschaft	6	175,70bz
Dresdner Bank	7	137,40bz
Geraer Bank	0	—,—
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	89,00bzG
do. do. junge (40%)	3½	86,10G
Hannoversche Bank	4½	107,60G
Leipziger Credit-Anstalt	8½	171,90G
Magdeburger Bankverein	4½	108,50bz
do. Privatbank	5	109,00G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	6	109,60G
Mitteldeutsche Creditbank	4½	96,50B
Nationalbank f. Deutschld.	5	109,00bz
Norddeutsche Grundcred.B.	1	91,75G
Oesterreich. Credit-Anstalt	9½	—,—
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	3	131,90B
do. Ctr.-Bod.-Cr. (60%)	9½	160,10bz
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	125,50bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	105,10G
Reichsbank	6₀₀	150,60bzG
Sächsische Bank	4½	115,80G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	4½	87,00G
Bochum. Gusstahlfabrik	6½	123,00bz
Consolidation	12	146,50bzG
Dannenbaum	8	87,90bz
Donnersmarckhütte, cv.	6	88,50bzG
Dortmund. Bergb.-V.-A. (0%)	0	11,75G
do. Union Fr.-A. (6%)	1	87,25bz
Eschweiler	6	82,00bzG
Gelsenkirchener	9	132,80bz
Harzener Bergbau	3½	128,9bz
Hibernia	5½	196,25bz
Hörder H. Fr.-Akt. (5%)	0	28,60bzG
Laurahütte	4	102,25bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	4½	48,00bzG
do. Eisen-Industrie	4½	100,25bzG
Riebecks Montanwerke	11	158,40B
Roeltzer Kohlen	6½	91,75G
Sächs.-Thür. Brannkohlen	2	—,—
Westeregeln Alkali	0	122,75bz

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	7½	132,50G
Berliner Elektricität.-Werke	7½	142,75bz
Riebeck Leipzig	10	—,—
Crölwitzer Papierfabrik	7½	125,00B
Eilenburger Kattun	6	—,—
Greppiner Werke	4	—,—
Hildebrand Mühlen	15	165,50bzG
Maschin.-Fabriken: Anhalt. Maschinen	0	—,—
Pommersche conv.	3½	67,00G
Schwartzkopff	18	225,50bzG
Zeitzer	20	238,50B
Thüringer Salinen	5½	76,75bzG
Transp.-Ges. Kettenschiffahrt	1	58,25bz
do. Nordd. Lloyd	1½	115,30bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	222,75bz
Zuckerfabriken Glanziger	3½	114,00bz
do. Körbisdorf	2½	109,00bz
do. Rositzer	8	74,00bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,05G
London	1 Lstr.	3 T.	20,37bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,80bz
Wien Österr. W.	100 fl.	8 T.	162,80bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	212,10bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½, Amsterdam 3, London 2½, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4½.

Geld, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,31G
Englische Banknoten	20,35G
20 Francs-Stücke	16,225bz
Dollars	4,1825bz
Imperials pro Stück	325,20bz
Französische Banknoten	80,85bz
Oesterreichische Banknoten	163,05bz
Russische Banknoten	213,00bz

Magdeburg, 25. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 92 pCt. 00,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 00,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 13,80. Gechäftslos. Brodraffinade I. 00,00. Brodraffinade II. 00,00. Gem. Kaffinade mit Fass 30,75. Gem. Melis I. mit Fass 30,50. Ruhig. Holzzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 15,90 Gd., 16,05 Br., per August 16,05 bez., 16,05 Br., per September 15,70 bez., 15,75 Br., per Okt.-Dezember 14,17½ Gd., 14,32½ Br. Matt.

Berliner Produktenbörse vom 25. Juli.

Weizen: loco: 152—167, Juli 162,00, Juli-August 162,00, September-Oktober 164,50, höher. **Roggen:** loco: 138—146, Juli 146,75, Juli-August 146,00, September-Oktober 149,00, höher. **Hafer:** loco: 173—188, Juli 179,00, Juli-August 162,50, September-Oktober 157,00, höher. **Rüböl:** loco: 00,00, Juli 47,70, Juli-August 47,70, ruhig. **Spiritus:** (70er Waare) loco: 35,70, Juli 34,40, Juli-Aug. 34,40, August-September 34,40, September-Dezember 34,70, schwach (50er Waare) loco —,—, Petroleum loco 19,00.

Halle a. S., den 26. Juli 1893.

* **In Konkurs gerathen** ist die Getreidefirma Hertig in Cönnern. Die Firma hatte grosse Umsätze gemacht; die Unterbilanz beträgt mehrere hunderttausend Mark. Betheiligt sind grösstentheils Magdeburger Firmen.

* **Zwangsverkauf der Freyburger Mühlenwerke.** Die Freyburger Mühlenwerke, mit einem Kapital von einer Million Mark gegründet, werden im Oktober zwangsweise versteigert.

* **Gewerbe-Ausstellung in Leipzig.** Ueber die Entwicklung der von uns schon mehrfach erwähnten dauernden Gewerbe-Ausstellung liegt jetzt ein Rückblick vor, aus dem folgende Zahlen zu entnehmen sind: Der feststellbare Umsatz betrug während der Ostermesse 1890 880 Mk., Ostermesse 1891 48 888 Mk., Ostermesse 1892 66 600 Mk., Ostermesse 1893 97 000 Mk. In den drei abgelaufenen Betriebsjahren zusammen 747 000 Mk. Durch die zahlreichen und von den bedeutendsten Firmen Deutschlands ausgestellten Motoren und Maschinen für die verschiedenen Gewerbe u. s. w. übt die Ausstellung dauernd eine anziehende Wirkung auf Käufer aus den verschiedensten Gegenden aus.

* **Eilenburger Kattunmanufaktur, A.-G.** Die Gesellschaft hat in dem beendeten Geschäftsjahre wieder bessere Resultate erzielt als in den letzt vergangenen. Es sind etwa 90 000 Mk. verdient worden, welche Summe für den Unterbilanz von 181 965 Mk. abgeschrieben wird. Gegenwärtig ist die Geschäftslage eine bessere und aussichtsreichere.

* **Die Zuckerfabrik Camburg** verarbeitete in letzter Betriebszeit 537 030 Centner Rüben zum Preise von 1.16 Mk. der Centner. Der Gewinn betrug 132 452,04 Mk. Nach den gesetzlichen Rücklagen etc. erhalten die Aktionäre auf das Aktienkapital von 700 000 Mk. eine Dividende von 12 Prozent.

* **Bernburger Saalmühlen.** Der Aufsichtsrath schlägt 3 Proz. Dividende vor.

* **Entwurf des Amtlichen Waarenverzeichnisses.** Dem Bundesrath liegt von grösseren Arbeiten noch der neue Entwurf des Amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif vor. Da die Berathungen über denselben nicht beendigt sind, ehe der Bundesrath die diesjährige längere Unterbrechung in seinen Verhandlungen hat eintreten lassen, so dürfte das neue Waarenverzeichniss kaum auf dem anfänglich in Aussicht genommenen Termin des 1. Oktober in Kraft treten können. Die Arbeiten an dem Waarenverzeichniss haben sich deshalb so in die Länge gezogen, weil von den verschiedensten Seiten die mannigfaltigsten Wünsche auf Aenderung von Bestimmungen des Entwurfs eingegangen waren und dieses sämmtlich einer genauen und eingehenden Prüfung unterzogen werden mussten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930727027/fragment/page=0002

Stellen finden.

Viel Geld
verdienen 2—3 tüchtige Herren als **Intevaten-Agenten** für ein neues Unternehmen. Offerten unter **N. 31** an die Expedition **Leipzigerstr. 11** erbeten.

Leistungsfähiger Reg.-Retoucheur sofort gesucht. C. Timm Nachf., Schulberg 3.

Für das Concordia-Restaurant wird ein **kautionsf. Wirth auf Bierpacht** gesucht. Daselbst ist die anerkannt beste **Kegelbahn** in Halle a/S. für Montag, Donnerstag u. Freitag zu vergeben; auch ist ein **Laden** und ein **Bureau** dort zu vermiethen.

Kautionsf. Kassirer od. Kassirerin für das Concordia-Theater für die Abendstunden auf Prozente gesucht. Meldungen von 9—11 Uhr Vorm. Hedwigstr. 1.

Kräftiger **Hausbursche** sofort gesucht Wilhelmstr. 32.

Hausbursche, 14—16J., ges. Marktplatz 11, II.

Hausknecht, 17—18 J., f. Ausspann-Gasthof sofort gesucht Fleischergasse 1.

Kellner, Hausknecht sucht sofort **Friedrich Große,** Augustastr. 1.

Dütenarbeiter gesucht
Kl. Brauhausgasse 6.

Ein im Kochen und Hausarbeit völlig **zuverlässiges Mädchen,** das gut **empfohlen, zum 1. August** gesucht
Franckestr. 19, II.

J. Mädchen, w. Lust haben b. Schneidern gründl. zu erl., gesucht Kuhgasse 8, II.

Ordentliche Frau oder Mädchen wird Marktags für 2 Kinder gesucht Mittelwache 14, Vbh. III.

J. Damen können **das feinere Weißnähen** u. Zuschneiden (vorzüglich Oberhemden) grdl. erl. Steinweg 36, II rechts.

Kräft. Dienstmädchen findet 1. August gute Stellung Liebenauerstr. 19, I links.

Zum 1. Sept. wird ein älteres, fleißiges, solides **Mädchen** f. Küche u. Hausbard. gesucht. Frau **Lauffer,** Leipzigerstr. 102.

Anst. Mädchen m. g. Z. f. 2 einz. Leute sof. gesucht b. **Fr. Schimpf,** Harz 46.

Lehrmädchen auf Mäntel werden angenommen bei **Schulze,** Heinrichstr. 1.

● Köchin, Stubenm., Haus- u. Kinder-● mädch., Kindermädchen erh. Stelle d. ● **Pauline Fleckinger,** Raumischestr. 18.

Kräft. nicht zu j. Mädchen f. K. u. H. gesucht b. Frau **Domke,** Schmeerstr. 4.

Tüchtiges Mädchen gesucht Nikolaistr. 8.

Junge **Wirthschafterin,** am liebsten Wittwe, in vollständig selbständige Stellung gesucht. Offerten u. **R. K. 10** hauptpostlagernd **Halle.**

Lehrling-Gesuch.

Schlosserlehrling
wird sofort angenommen
Schweitzichestr. 23, part.

Bäckerlehrling (Sohn achtbarer Eltern) sofort gesucht.
C. Kummer,
Spitze, am neuen Wochenmarkt.

Stellen suchen.

J. Kellner, 17 Jahr alt, sucht sofort oder 1. Aug. Stellung in Hotel od. bess. Restaurant. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Off. u. **M. M. 44** postl. **Erdeborn.**

Verb. Mann sucht Arbeit irgendw. Art. Das. wird Aufw. ang. Wuchererstr. 19, III.

Tücht. Klavierspieler sucht Beschäftigung. Näheres Fleischergasse 24, II.

Anst. alleinst. Frau sucht Aufw., Krankenu. Wochenpflege. Ludwigstr. 20, I rechts.

Schneiderin v. Lande sucht Stellung in anständigem Hause. Kl. Sandberg 19, III.

Anst. Mädchen v. ausw. m. g. Z. sucht sof. od. später Stelle. Harz 46, part.

Ordl. Familie sucht zum 1. Oct. Hausmannsstelle. **Schulze,** Heinrichstr. 1.

● **Empfehle** zum 1. August und später noch recht ● brauchb. **Mädchen** mit gut. Büchern. ● **Jungfer** zum 1. Sept. gesucht durch ● Frau **Anna Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 8 p.

Zu verkaufen.

Möbel, neu und gebraucht,
aller Art kauft man am billigsten **Leipzigerstr. 94, „Kathe's Hof".**

Gut erh. Schlosserhandwerkzeug verk. bill. **Oskar Stoye,** Magdeburgerstr. 61.

1 Sopha, 1 Tisch, 3 Stühle zu verk. Marienstraße 28, I.

Zeitungs-Makulatur
billig zu verkaufen in der **Druckerei des „General-Anzeiger" Zinkgartenstr. 13.**

Eiserne Bettstelle zu verkaufen Gr. Rittergasse 5, II.

Kanarienhecke für 9 Mk. zu verkaufen Saalberg 8.

3½ Ctr. Heu zu verkaufen Holzplatz 5.

Fast neue Decimalwage preiswerth zu verkaufen Henriettenstr. 10, p.

Neuer heller Kindermantel billig zu verkaufen Krukenbergstr. 5, Hof p.

1 neuer Vogelbauer mit Blechkasten, 95×75 cm, zu verk. Thorstr. 22, I.

Bettst. m. Bod., Koffer v. Drynderstr. 19, I.

Grube, fast neu, zu verkaufen **Charlottenstr. 4, III, bei Magdeburg.**

Starkes Arbeitspferd verk.
Pfeiffer, Oebster, Dieskau, Rittergut.

Mehrere gute Herrenfacken bill. z. verk. Giebichenstein, Gr. Gosenstr. 19, Hof p.

Milkrofop (450fach), vorz. geeign. für Aerzte u. Fleischbeschr., v. Gr. Wallstr. 5.

Sofort 2 versch. Bettst. mit Matr. verhältnißh. spottb. zu verk. Lindenstr. 74, p.

Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Gartensessel billig zu verk. Mansfelderstr. 25, p.

Schlachtbare Ziege zu verk. Kuttelhof 2.

Kinderwagen, wie neu, zu verk. Harz 47, II.

2 alte, 1 j. Kanarienv., 6 Wk., mehrere Heck-, Flug-, Harzb., Singk. f. z. 25 Mk. zu verkaufen Annenstr. 4, p.

Ein gut **Reisekoffer** billig zu erhaltener gr. verkauf. Giebichenstein, Burgstr. 38 a, II.

Ein noch gut erh. Steuer-Uniform-Rock zu verk. Off. u. **W. 145** an d. Exped.

Ein gebr. Sopha billig zu verkaufen Wuchererstr. 62.

Für Brautleute!
3 elegante Zimmer-Einrichtungen in Nußb. sind sehr billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 65, I.

Gut verzinsb. **Grundstück** m. Thoreinfahrt u. gr. Hof, im Südviertel, zum Feuerkassenwerth zu verk. Alles vermiethet. Off. u. **J. 25** hauptpostl. Halle.

Weggzughalber zu verkaufen:
1 Sopha, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Bank, neue große Grube, 1 Holzgemäße, 2 Obst-Schwingen, 1 **Kindermantel** u. v. A.
Müller, Kl. Ulrichstr. 32, II.

Zu kaufen gesucht.

Getr. Winterüberz., Mäntel, Anzüge kauft jedes Quantum Renner, Leipzigerstr. 42.

Gutt. Herrenkleider, Ueberz., Fracks, gebr. Nähmasch. ꝛc. kauft R. Fosmann, Kutschgasse 3.

Lumpen, Knochen, Papier, Eisen u. Metalle kauft **Sternlicht,** Alter Markt 11, H.

Ein gebrauchter **Rover** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 30** bef. die Exped. ds. Bl. Leipzigerstr. 11.

Wer hat j. Dachshunde zu vergeben? Offerten Forsterstr. 34, III l.

Ein Paar **ruhige**
Pferde,
passend f. Handelswagen, wenn möglich m. Geschirr **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. an
W. Reuter,
Oberröblingen a. See.

Gut erh. transport. **Kochmaschine** wird zu kaufen gesucht Geiststr. 47.

Teschin, in gut. Zustande, w. z. kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter **H. 2** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bockwagen zu kaufen gesucht Kuttelhof 2.

Zu vermiethen.

● **Augustastr. 1** 2 Wohnungen, 60 u. ● 90 Thlr., vornh., zu vermiethen.

Fischergasse 1, Geiststr.-Ecke, Wohnung, 1. Et., zum Altervermiethen geeignet, Pr. 400 M., 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden daselbst.

Sehr frdl. Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. reichl. Zub., per 1. Okt. d. J. bill. zu vermiethen Mansfelderstr. 50.
Paul Lang.

● **Wuchererstraße 62**
● **Wohnung zu 285 Mk.,**
● **Wohnung zu 175 Mk.**
● 1. Oktober zu vermiethen.

Anhalterstr. 16
halbe I. Etage, 3 St., heizb., Küche und Zub., p. 1. Okt. zu beziehen.

Frdl. Wohn., St., K., K. u. Zubeh., 56 u. 54 Thlr., 1. Okt. zu vermiethen Boesenerstraße 3.

2 Stuben, K., K. u. Zub., 75 Thlr. Meckelstraße 23, i. Lad.

Stube, Kamm., Küche u. Zubeh. für 36 Thlr. sof. zu verm. Schlamm 3.

Wohnungen
sowie eine Werkstatt zu vermiethen Krukenbergstr. 8, part.

Georgstraße 3
1 frdl. Wohnung i. 270 Mk. z. vermiethen.

Dryanderstraße 33
Part.-Wohn. für 340 M. zu vermiethen. St., K., K., Zub. sof. od. sp. Zwingerstr. 28

Kl. Wohn. sof. od. sp. Charlottenstr. 14, II.

1 Wohnung, 2 Stub., 2 Kamm., Küche ꝛc., Hinterh., per 1. Okt. zu verm. **Leipzigerstraße 8.**

● **Streiberstr. 10 Hochparterre**
● 2 Wohnz., 2 Schlafz., Küche u. Zub.
● für 300 Mk. p. 1. Oktober zu verm.

1. Etage, 2 St., 2 K., K. nebst Zub., 1. Okt. zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5.

Boesenerstraße 23
Wohnungen zu 75—85 Thlr. zu verm.

Frdl. Wohn. für 300 M. 1. Oktbr. zu vermiethen Friesenstraße 5.

Friesenstr. 5 freundl. Part.-Wohnung 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnung zu 58, 65 u. 95 Thlr. nebst Werkstatt zu verm. Dryanderstr. 25.

2 heizb. Stuben m. K., Bl., K., K., pass. z. Abverm., vh., f. 60 Thlr., 1 St. m. K., Bl., K., K., St. f. 45 Thlr.
Wörmlitzerstr. 96.

Wohnungen zu 50, 40 u. 25 Thlr. sofort od. 1. Okt. zu vermiethen Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 49.

Eine Hofwohnung sofort oder später zu vermiethen Anhalterstraße 2.

1 Stube, 2 K., K., Zub., 56 Thlr. Spitze 25, I r.

Wolfsschlucht 23
frdl. Wohn. zu 65 u. 65 Thlr. 1. Okt. z. b.

Streiberstr. 4 geih. Et. bis 300 M. und kleine Wohnung, 2 St., Küche und Zubeh., für 68 Thlr. zu vermiethen.

Wohnung, St., K., K., B. u. Kellergel., zu vermiethen Fleischergasse 14.

Riebeckplatz.

Im **Lorenz'**schen Grundstück am Riebeckplatz, **Eingang Laubwehrstraße,** ist die sehr schöne **2. Etage,** bestehend aus 6 großen Zimmern mit Salon, Balcon, **mit prächtiger Aussicht nach dem Riebeckplatz,** Badezimmer nebst reichlichem sonstigen Zubehör, **wegzugshalber** per 1. Oktober, auch schon etwas früher **billig** zu vermiethen. Das Haus ist vor einem halben Jahre gänzlich neu renovirt. **Alles Nähere das. 2. Et.**

Große helle Kellerwohnung, auch zu **Werkstatt** od. **Lagerraum** passend, 1. Oct. zu verm. **Wuchererstr. 64, I.**

Wohn., 180, 270, 300 M. Anhalterstr. 6.

2 St., K. u. K. zu verm. Albrechtstraße 11.

2 Stuben, K., K. u. Zub. zu 80 Thlr. 1. Okt. an ruh. Leute zu vermiethen Gr. Steinstraße 62.

Stube u. Kamm., 32, 34 u. 40 Thlr., zu vermiethen Pfännerhöhe 52, I.

Stube u. Kamm., 30 Thlr., an einzelne Leute zu verm. Fleischergasse 28, I.

Kl. Wohnung an einz. Leute 1. Aug. zu verm., Pr. 35 Thlr. Spiegelgasse 10.

Wohnung zu 68 Thlr.,
2 Stub., 2 K., K. u. Zub., 1. Et., 1. Okt. zu beziehen Trödel 12, II.

Hofwohnung, St., K., K., 168 M., an ruh. Leute zu verm. Brettestraße 11.

Frdl. Wohnung für 28 Thlr. zu verm. Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 57.

Eine frdl. Wohn., 2 St., 2 K. u. K., für 60 Thlr. zu verm. Unterberg 11.

Part.-Wohn. m. Gart. p. 1. Oktbr., Werkstätten, Lagerräume, Keller u. Stall, sofort zu verm. Näh. Ankerstraße 3.

St., K., K., 48 Thlr., Kellerwohnung, 36 Thlr. Schützengasse 12.

2 Stuben, 2 Kamm., Küche und Zub., 2 Stuben, 1 Kamm., Küche und Zub. zu verm. Alte Promenade 22. Kühne.

Gr. Stube, K., K. m. Zub. zu verm., Pr. 60 Thlr. Gr. Rittergasse 12.

Stube, Kamm. u. Zub. 1. Okt. zu vermiethen Saalberg 22.

Nähe des Marktes sind 2 Stub., 2 Kamm., Küche nebst Zubeh. für 80 Thlr. 1. Okt. zu bez. Näh. bei Schmeisser, Markt 1. i. Kell.

Frdl. Wohn. von einz. Leuten sofort zu beziehen, 25 Thlr. Herrenstr. 22, 1 pb.

Forsterstraße 16
1. Etage, 4 St., 2 K., K., und 2 Stub., 2 K., K., 1. Oktbr. zu vermiethen.

Eine kl. frdl. Hofwohn. an anst. kinderl. Leute od. einz. Frau 1. Okt. zu verm. Poststraße 4, II.

Wohnungen, 2 St., K., K., zu verm. Schillerstraße 23.

Hedwigstr. 1 ist eine Stube m. Zub. sowie eine Part.-Wohn. mit Badez. für 180—190 M. zu verm. Bes. 1—3, p.

Frdl. Wohnung für 50 Thlr. 1. Okt. zu verm. Geiststraße 24, im Laden.

Eine frdl. Wohnung, 1. Etage, für 70 Thlr. zu verm., 1. Okt. zu vermiethen Schwertschlegerstraße 26.

Kl. Wohnung billig zu vermiethen Liebenauerstraße 15, I r.

Frdl. Hofwohn. an junge Leute zu vermiethen, Pr. 150 M. Steinweg 21, I.

2 Stuben, K., K. u. Zub., Pr. 90 Thlr., sof. od. 1. Okt. z. v. Wölbergasse 3.

● **Mansfelderstraße 7**
● **frdl. Wohn., 1. Etage, 1. Okt.**
● **zu verm. Karl Guttner.**

Möblirte Zimmer.

Fr. möbl. Zimm. Thomasiusstr. 46, III l.

Anst. ält. Herr bess. Standes sind. bei einer Wittwe frdl. Logis Langestr. 16, p.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Jakobstraße 46, II r.

Fr. möbl. Zim. z. v. Blumenthalstr. 21, II l.

Möbl. hübsche Wohnung sofort zu vermiethen Sophienstr. 29, I.

Möbl. Zimm. zu verm. Bärgasse 4, 1. Tb.

Ein frdl. möbl. Zimmer für 15 M. zu vermiethen Geiststraße 50.

Möbl. Zimm. f. 2 H. Streiberstr. 34, p. r.

Schlafstelle zu vermiethen Schmeerstraße 15.

Mbl. Schlafst. b. zu verm. Brunoswa. 14, II.

Frdl. möbl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Dryanderstr. 35, II.

Anst. Schlafstelle mit Kost Kl. Berlin 2, II l.

Freundl. Schlafstelle, vornh. Domplatz 6, I.

Miethgesuche.

Cand. med. sucht zum 15. Okt. Wohn. Nähe d. Schimmel- od. oberen Steinstraße. Off. u. **R. 28** Exp. d. Ztg. erb.

Wohnung für 25—30 Thlr. sofort gesucht Gr. Wallstraße 19.

Gangbare **Landbäckerei,** auch m. Acker zu pachten gesucht. Off. **G. 50** Exp. d. Ztg. erbeten.

Kl. Restaurant od. Räume, die sich dazu eignen, werden von einem Fachmann zu pachten gesucht. Offerten unter **H. 1** Exped. d. Ztg. erb.

Suche sofort oder später **Restaurant** zu pachten. Off. **R. 27** Exped. d. Ztg. Leipzigerstr. 11 erbeten.

Läden & Magazine.

Werkstatt,
worin seit Jahren schwunghafte Böttcherei betrieben, auch zu jeder andern Werkstatt geeignet, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Nähe der Bahn. Bahnhofstraße 5.
— Auf Wunsch mit Wohnung. —

Ein kleiner Laden
per sofort preiswerth zu verm.
Große Ulrichstraße 40 (Sekthaus).
Näheres beim Eigenthümer
Isidor Rauchwitz,
Saugerhausen.

Lagerräume und **Böden** für Heu, **Wohnungen** mit Zubehör für 42 Thlr. zum 1. Oktober zu verm. Thorstr. 31.

Werkstatt u. eine frdl. Stube sof. oder spät. zu verm. Henriettenstr. 10, p.

Kost & Logis.

Ein anst. Mädchen findet Kost u. Logis Trödel 1, part.

Diverse.

Die städtische Sparkasse in Schleusingen
verzinst Einlagen zu 3½, **gesperrte zu** 3¾%, und nimmt dieselben auch per Post entgegen.

Rauschule Strelitz i. M.
Staatspreis. Goldene Medaille.
Eintritt jeden Tag.
Klnjähr. Ber. Dir. Hittenkofer.

Postkarten
mit Firma bedruckt
1000 von 3 Mk. 50 Pfg. an,
5000 „ 15 „ — „ „
10000 „ 26 „ — „ „
Karten
bedruckt mit:
Herzlichen Glückwunsch
sind vorräthig.
Buchdruckerei
W. Kutschbach,
Zinkgartenstrasse 13.

Trinkt:
COCO!
Was ist
COCO?
Das **Beste** und **Billigste** gegen den Durst ist
COCO!
Das Liter kommt auf 1 Pfennig!

Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.
Verkauf v. kiefern. kleingemachtem Brennholz. Bestellungen werden erbeten an den Verwalter **Heibing.**
Es kostet 1 Rmtr. Mk. 9,50
„ „ ½ „ „ „ 5,— } frei
„ „ ¼ „ „ „ 2,75 } Gelaß.
1 Korb oder Bund ab Platz 40 Pf.
1 Bündchen Kienholz 10 Pf.
Holz geben wir nur gegen Ablieferungsschein ab, weil mehrfach verfucht wird, das Publikum zu täuschen. Wir bitten stets Ablieferungsschein, von uns herrührend, zu verlangen.

Nestle's Kindermehl
1 Büchse 1,20 Mk., b. 3 Büchsen 1,25 Mk.
Georg Zeising, Kleinschmieden.

Fußboden-Bernstein-Lack
mit Farbe à Pfund 75 Pfg. bei
Georg Zeising, Kleinschmieden

M. Rose,
geübte Schneiderin, empfiehlt sich den geehrten Herrsch. Gr. Brauhausg. 4, H. II.

Pfänder bej. dankbarst u. verschwiegen Bärgasse 4, III. Das. 1 gut möbl. Zimmer.

Ein Kind besseren Standes wird in liebevolle Pflege genommen. Offert. unt. **N. 29** Exped. ds. Bl. Leipzigerstr. 11.

Wäschezeichnen wird sauber ausgeführt. Frau **W. Schöne,** Barfstr. 11, III.

Schuhwaaren zum Selbstkostenpreis Bernburgerstr. 20, Hof I.

Schriftliche Arbeiten w. angen. u. exakt ausgeführt Gr. Klausstr. 26, Laden.

Herrengard. wird gereinigt, ausgebessert und gebügelt Geiststraße 29, Hof p.

Wer näht Gummiboblen mit Maschine auf? Leipzigerstr. 53, Gummigeschäft.

Es empfiehlt sich H. Reußner, Schuhmacher, Blumenthalstraße 23.

Reconvalescentenstation Brannlage i/Harz
für **Genesende** (sobald sie einer ärztlichen Ueberwachung nicht mehr bedürfen) — **Blutarme,** — körperlich **Geschwächte** oder **Ueberanstrengte** aus den weniger bemittelten Ständen (Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte ꝛc.) **Gute Verpflegung,** gesunde Wohnung gegen Erstattung der Selbstkosten.
Kranke (Schwindsüchtige ꝛc.) von der Aufnahme ausgeschlossen. Eröffnung am 15. Mai.
Meldungen unter Einsendung einer ärztlichen Bescheinigung über Bedürftigkeit und Gesundheitszustand zu richten an den
Vorstand des Krankenpflegevereins zu Schönebeck.

Heirath. Geb. j. Mann, 30 J., will mit bess. Mädchen dienenden Standes beh. Verh. in Verkehr treten. Off. u. **C. v. 7835** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung, die ich gegen den **Turnverein Langenbogen** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
H. H.

Strümpfe werden schnell und billig gestrickt Grafeweg 6, I.

Wittwe sucht Wäschen oder Ausbessern. An der Moritzkirche 4, Hof II.

Ausverkauf von Arbeitshosen, gute Arbeit. Gr. Klausstr. 31.

Donnerstag Schlachtefest.
Aug. Schmidt, Taubenstraße 4.

Gefunden.

Ein Kinder-Strohhut gefunden. Abzuholen **Schillerstraße 55. S.**

Kleiner gelber Hund zugelaufen. Abzuholen **Jägerplatz 20.**

Kleiner grauer Mopshund zugelaufen. Abzuholen Glauchenstr. 76, 2 Tr.

Verloren.

Goldene Uhr mit silberner Kette und Münze L. M. von Wuchererstr. bis Reilstraße 10 verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei
Gutmacher, Reilstraße 10.

Am 11. ds. Gr. Ulrichstr. grün gestrich. Laterne st. gel. Abz. Georgstr. 14, 3 r. II.

● **Eichhächen entlaufen. Gegen Be-**
● **lohnung abz. Annenstr. 4, 2 Tr.**

Capitalien.

Baugelder-Gesuch.
Für einen zu errichtenden Neubau werden nach Fertigstellung spätestens zum 1. Oktober a. c. zur **ersten** Stelle **60 bis 70000 Mark** zu 4¼ bis 4½ Proz. Zinsen **gesucht.** Bautaxe etwa 150 000 M. Nähere Auskunft ertheilt
Hugo Schulze, Sternstraße 11.

15000 Mark
werden auf ein größeres Geschäftshaus in feinster Lage per **1. Oktober gesucht;** dahinter stehen noch 40 000 Mark eingetragen. Offerten unter **M. k. 7764** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Familien Nachrichten.

Danksagung.
Für die herzlichen Worte des Trostes und vielen Beweise freundlicher Theilnahme beim Begräbniß unserer so früh von uns geschiedenen theuren Entschlafenen, Frau **Anna Böttger** geb. **Vogler** sagen wir hierdurch Allen, welche unseren Schmerz mitgefühlt, innigen Dank. Herrn Pastor Müller für seine Trostesworte am Grabe gleichfalls besten Dank.
Halle a/S., 25. Juli 1893.
Paul Böttger,
Carl Vogler und Frau
geb. Kyritz.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Begräbniss unseres lieben Kindchens sagen hierdurch herzlichsten Dank
Karl Brockhaus
und Frau.

Herzlichen Dank.
Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns von Nah und Fern während der Krankheit und besonders bei der Bestattung meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Königl. Lazareth-Verwaltungs-Inspektor
Emil Hachtmann
zu Theil geworden sind, auch für die überaus großen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unsern innigsten Dank.
Halle a/S., den 26. Juli 1893.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930727027/fragment/page=0003

Hochfeine Tafelbutter, täglich frische Sendung, Pommersche Meiereien, Gr. Ulrichstraße 32. — Eier 60 Pfg.

Prinz Carl.

Donnerstag Abend 8 Uhr:

Großes Frei-Concert.

Pfälzer Schießgraben.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert.

Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Billets im Vorverkauf wie bekannt.

Wintergarten.

Heute Mittwoch den 26. Juli 1893:

Gr. humoristische Soiree der Stettiner Sänger.

Vorverkauf wie bekannt. Anfang 8 Uhr.

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 27. Juli Abends

Großes Frei-Concert.

„Aurelia".

Anst. junge **Herren (Schlosser** und verwandte Berufe, sowie namentlich auch **Schreiber)**, welche gesonnen sind, einem kleinen, erst kurz gegründeten **theatral. Vereine** als Mitglieder beizutreten und somit durch Mitgliedschaft und Interesse den Verein in die Höhe zu bringen behülflich sein wollen, werden freundl. gebeten, sich am **Freitag den 28. Juli** oder **Freitag den 4. August cr., Abends 8½ Uhr,** im Saale des **Restaurants „Mallie", Meckelstr. 3,** gefl. einfinden zu wollen, andernfalls auch schriftl. Offerten unter „Aurelia" im genannten Lokale niederzulegen. **Aufnahme**-Bedingungen denkbar günstig! Bis auf Weiteres auch jeden Sonntag Abend Zusammenkunft der Mitgl. i. gen. Lokale.

Reit-Institut

Schillerstraße 24,

Nähe beider Kasernen und des landw. Instituts.

Pensionsstallung. — Verleihung von Reitpferden.

— Reit-Unterricht. —

Billig sind zu haben **Rester hell und dunkel für Damen- und Kinderkleider.**

Frau **Marie Kölbel,** Alter Markt 2, II.

Der Tischler **Friedrich Carl Krahl** aus Halle a. S., geboren daselbst am 21. Februar 1846, hat Halle a. S. im Jahre 1871 verlassen und dann in verschiedenen Orten gearbeitet. Nach den angestellten Ermittelungen hat sich Krahl zuletzt bis zum 17. November 1880 in Danzig aufgehalten und ist seitdem verschollen. Auf Antrag des Klempnermeisters **Wilhelm Krahl** in Halle a. S., als Abwesenheitsvormundes, wird der Tischler **Friedrich Carl Krahl** aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine

den 25. April 1894, Vormittags 9½ Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Kl. Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31 zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Halle a. S., den 20. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.
(gez.) **Kleeberg.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Die **Gebrüder Manelli,** Bravour-Gymnastiker am dreifachen Reck. — Mr. **Paul Carro,** Bauchredner mit automatischen Figuren. — Clown **Tom Belling** (der berühmte „August" des Cirkus Renz), Zauberer-Parodist. — **Brothers Harry** und **Louis,** Bravourgymnastiker an den römischen Ringen. — Mr. **William R. Martin,** Porträt-, Rauch- u. Landschaftsschnellmaler. — Herr **Georg Rößer,** Original-Gesangshumorist. — **The Julians, englische Tanz-Sängerinnen.**

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.

Mittwoch den 26. Juli.

Der Viceadmiral.

Donnerstag: **Der Hofnarr.**

Im Restaurant:

Concert der neuen Damenkapelle
(8 junge Böhmmen).

„Elysium",

Kl. Sandberg 12.

Donnerstag

Schlachtefest.

Gustav Franz, Besenerstr. 2.

Restaurant Brockenhaus,

Harz 51.

Neu! Elegante Bedienung. Neu!

Zu dem am Freitag den 28. d. Mts., Abends 8 h. c. t. im „Neuen Theater" stattfindenden

Abschieds-Commers

des Hallenser S. C.

erlaubt sich die Angehörigen des H. K. S. C. V. ergebenst einzuladen

Der S. C zu Halle.

Das präsidirende Corps Palaiomarchia.
I. A.:
Gerth. ><><.

Tanz-Unterricht

ertheilt sicher u. schnell z. jeder Tages- u. Abendzeit **Ad. Fröbe,** Dreyhauptstr. 2 III.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

von BERNH. SCHREYER & Co., Berlin

übertrifft durch ihre wahrhaft grossartigen Wirkungen für die Hautpflege alles bisher Dagewesene; à Stück 50 Pfg. zu haben bei

M. F. Kauffmann, Markt 23,
W. Noack, Gütchenstr. 1,
C. W. Teuber, Mittelwache 9,
H. Lützenkirchen, Mansfelderstr. 9,
B. Trendel Nachf., Gr. Ulrichstr. 40,
J. B. Büchner in Roitzsch.

Brod! — Brod!

aus neuem Bitterfelder Roggen, groß und kräftig bei

C. Kummer, Dresdener Bäckerei,
Spitze 1, am neuen Wochenmarkt.

Hautkrankheiten

jeder Art, **Flechten, Kopfschuppen, Finnen, Mitesser** ꝛc. werden gründlich u. sicher geheilt. **P. Böttcher,** Friedrichstraße 41, Vertreter der Naturheilkunde.

Täglich

frische Preßhefe.

Schoenerstedt & Brand,
Gr. Klausstraße 5 (nahe am Markt).

Hochfeinen

Moselweinessig

zum Einmachen empfiehlt

Neumarkt-Drogerie,
Albrechtstr. 1, Bernburgerstr.-Ecke.

Reparaturen

an allen **Nähmaschinen** werden sachgemäß und prompt ausgeführt.

Lager von Nähmaschinen,
nur beste Fabrikate.

H. Schöning, Dachrinngasse 1,
a. d. Gr. Ulrichstraße.

Ueber Nacht

trocknet die **Fussbodenfarbe**
pr. Pfd 50 Pfg.

Gr. Ulrichstraße 9
neben Mars-la-tour. **F. A. Patz.**

Fussbodenölfarbe à Pfd. 40 Pfg.
empf. **Georg Zeising,** Kleinschmieden.

Meine durch fortwährenden Eingang von Neuheiten sich stetig vergrößernde

50

Pfennig-Abtheilung, sowie die damit in Verbindung stehende

1

Mark-Abtheilung bilden die beste Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf kleinerer Geschenke und Haushaltungsgegenstände. Meine

3

Mark-Abtheilung enthält wahre Wunder der Industrie, die sich als **Hochzeitsgeschenke** für diesen Preis oder zusammengestellt für **6, 9** resp. **12 Mk.** vorzüglich eignen. **C. F. Ritter,**
Halle a/S., Leipzigerstr. 90.

Gute Regenschirme, das Haltbarste d. Schirm-Industrie, in jed. Preislage, **Reparaturen** jeder Art. als Ueberziehen ꝛc.

Schirmfabrik Fritz Behrens,
Gr. Steinstr. 85, Ecke Neuhs.

Fabrikarbeiter!
Fabrikarbeiterinnen!
Nehmt

COCO

mit auf die Arbeit!

Vivat Fortuna!

Wille umgehend bestellen. — Nur baare Gelegenheit!

Ziehung 1. August 1893.

Hauptpreise Francs: 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 20,000, 25,000 etc.

Prachtgeschmückte ottomanische

Eisenbahnloose.

Kein Verlust des Einsatzes.
Jedes Loos gewinnt sicher!
Monatliche Einzahlung auf
1 ganzes Loos Mk. 5.—

30 Pfg. Porto u. Nachnahme, Gewinnliste gratis. — Gefl. Aufträge umgehend erbeten. Prospekt gratis.

Bank-Agentur F. Sorisch,
Konstanz.

Gerichtsferien!!

vom 15. Juli bis 15. Septbr.

Während der Ferien werden nur in **Ferien**sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Feriensachen sind:

1. **Strafsachen,**
2. **Arrestsachen,**
3. **Meß- und Marktsachen,**
4. **Streitigkeiten** zwischen Vermiether und Miethern,
5. **Wechselsachen, Testamente, Erlaß der Zahlungsbefehle,**
6. **Bausachen** (Fortsetzung angef. Baues).

Zu deren prompten Erledigung empfiehlt sich

Geiststr. 5. C. Schröder,
Volksanwalt.

Mineralwasser

in stets frischer Füllung empfiehlt

Neumarkt-Drogerie,
Albrechtstr. 1, Bernburgerstr.-Ecke.

Bestes Roggenmehl

der Steinmühle,
à Metze I. Sorte 44, II. Sorte 42 Pfg.
empfiehlt
A. Hoffmann, Breitestraße 18.

Rademann's Kindermehl
bei 3 Büchsen à 1,15 Mk.
Georg Zeising, Kleinschmieden.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut, Hals und Händen ein blendend weißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benutze man nur **Doctor Alberti's** berühmte echt

„Puttendörfer'sche"

Schwefelseife à Stück 50 Pf. Seit 36 Jahren glänzend bewährt. Wirkung bei **rauher und fleckiger Haut, Pickel, Sommersprossen** ꝛc. **sonderbar!** Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Drogerien nur die echte **„Puttendörfer'sche"** Seife vom Hoflieferanten **F. W. Puttendörfer,** jetzt **Dresden-Kötzschenbroda.**

In **Halle a. S.** echt bei: **Holmbold & Co.,** Leipzigerstr. 104; **M. Waltgott,** Gr. Ulrichstr. 30; **Alb. Schlüter Nachf.,** Gr. Steinstraße 6.

Geburtstags- u. Pathengeschenke.

Echte Korallenketten, Ohrringe in jedem Genre von dem billigsten bis z. feinsten, nur neueste Muster, **Armbänder, Ringe, Kreuze u. Medaillons** in echt Gold und Double, **Halsketten** ꝛc., alles in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen. Jedes Stück wird sauber in elegant. Karton verpackt. Umtausch jederzeit gern gestattet.

J. Essig,

Spezialgeschäft für
Schmuckartikel,
Gr. Ulrichstraße 41.

Kindernährmittel

empfiehlt

Neumarkt-Drogerie,
Albrechtstr. 1, Bernburgerstr.-Ecke.

ff. neue Vollheringe,

6 Stück 25 Pfg., empfiehlt
C. Rosenlöcher, Spitze 38.

Kräftiges, grobes

Hausbackenbrod

von **neuem Roggenmehl**
bei **W. Grosse,** Magdeburgerstraße 42.

Am 1. August verreise ich auf 4—6 Wochen.

Dr. Henze.

Obstverpachtung.

Freitag d. 28. d. Mts., früh 11 Uhr soll im **Gasthause zu Kütten** der diesjährige Anhang meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Kütten, d. 22./7. 93. **Reuter.**

Kirschsaft,

frisch von der Presse,
empfiehlt

Otto Thieme.

Wer

seine **Uhr** sauber und billig **repariren** haben will, der gehe zu

A. Sparmann,

Wuchererstr. 3 neb. landw. Institut,
größte Reparaturwerkstatt für Uhren und Musikwerke. Gegr. 1868.

Für jede von mir reparirte Uhr leiste Garantie; u. Feder I. Qual. 1 Mark, n. Cylinder 2 Mark, Glas, Zeiger 15 Pfg.

Großes kräftiges Schwarzbrod

I. und II. Sorte
empf. **Otto Dänel,** Karlstraße 1.

Weintrauben!

Versandt der ersten

Tafel-Auslese

hat begonnen. Täglich frisch. 5 Kilo-Postkistchen frco. **zollfrei Mk. 3,50** Nachnahme. Bei 5 Kisten **Rabatt.**

Wilh. Krüger & Co., Ala (Südtirol).

Briefe 10 Pfg. Postkarten 5 Pfg.

Garantirt reines **Roggenbrod,**
Thüringer Landbrod,
Rheinisches Schwarzbrod

in vorzüglicher Qualität, hochfeines Frühstück, größte Auswahl geschmackvollster **Kuchen- und Tafelgebäcke,** ff. gebr. Kaffees von Fr. Hensel & Hänert, sämmtliche Colonialwaaren empfiehlt

F. A. Hollmig,

Dampfbäckerei und Colonialw.-Handlung,
Bernburgerstraße 21,
Filialen:
Gr. Ulrichstr. 25, Nicolaistr. 12.

Großes, kräftiges, reines

Roggenbrod

von vorzüglichem Geschmack empfiehlt
Carl Koch, Herrenstr. 1.

Buch **„Ueber die Ehe"**, 1 Mk.-Marken

Wo zu **Kindersegen** bitte ausviel schneiden.

Siesta-Verlag, Dr. 28, Hamburg.

Butter!

Feinste Süßrahm-Tafelbutter, Pa. ostpreußische Gutsbutter, gute, frische Eßbutter, beste Süßrahm-Margarine (von Naturbutter nicht zu unterscheiden) empfehlen

Schoenerstedt & Brand,
Gr. Klausstraße 5 (nahe am Markt).

Ich bin bis **Anfang September** verreist. Die Herren **San.-Rath Dr. Scharfe, Fielitz, Strube u. Hoffmann** wollen die Güte haben, mich zu vertreten.

Krsphys. Dr. Risel.

ff. Candis-Syrup à Pfd. **15 Pfg., ff. Pflaumenmus** à Pfd. **25 Pfg., Neue Vollheringe** 6 Stück 25 Pfg., in Schocken billiger, empfiehlt

Theodor Schneider, Geiststraße.

Trockenes gespaltenes **Brennholz**

die Fuhre bis vors Haus

9 Mark.

Opel & Strödicke,
Möglicherweg 4. Telephon 6.

Butter 10 Pfd.-Kolli franko Nachn. **Honig**
fr. Gras5.M. 6,90, ff. r. Bienenhonig M. 4,80.
Klüger, Meierhofbef., Tluste, Galizien.

Auctionen.

Versteigerung.

Donnerstag den 27. Juli cr., früh 11 Uhr versteigere ich in der **„Kaiser-Wilhelmshalle", zwangsweise** gegen Baarzahlung: **Sopha, Kleiderschränke, Schränke, Spiegel, Kommoden, Tische, Stühle, 5 Barometer, 39 Stück Laterna magica, 18 Cartons Bilder zur Laterna magica etc.**

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich in meinem Pfandlokal **„Kaiser-Wilhelmshalle", Neue Promenade 8,** hierselbst **zwangsweise: 1 Partie Weine, 1 Nähmaschine, 1 einl. kompl. Bierdruckapparat, 3 Sophas, 1 Reisekorb, Kleidungsstücke, 4 Sessel, 2 Vertikows, 1 Waschtoilette m. Marmorplatte, 1 Nachttischchen, 1 Servirtisch, 2 Kleiderschränke, 2 Regulateurs, 1 Stoßtisch, 1 Doppelschreibpult, 2 Schreibpulte** u. v. m.

Müller, Gerichtsvollzieher,
f. den beurlaubten Gerichtsvollzieher **Kraft.**

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Concursmasse des Handelsmann **Robert Beyer** in **Kocktitz** gehörigen Waaren, bestehend in:

Jackets, Westen, Hosen für Männer, Hosenstoffen, Hemden, **Leinen, und Bett-Barchenten, Halstüchern, Strümpfen, Holzpantoffeln** ꝛc.

sollen von **Donnerstag den 27. Juli cr.** und folgende Tage,

Vorm. 8—12 u. Nachm. 2—5 Uhr im Laden **Dreihauptstraße 2** (am neuen Markt) zu billigen Preisen ausverkauft werden.

Halle a. S., den 25. Juli 1893.

J. Ed. Peuschel,
Concursverwalter.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein zu **Dölnitz** belegenes **Hausgrundstück** mit **ca. ½ Morgen Garten** meistbiet. zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin

den 1. August,

Nachmittags 3 Uhr,

im **Schaaf'schen Gasthofe zu Dölnitz** anberaumt. Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Karl Denkewitz.

Nachlaß-Auction.

Am **Donnerstag den 27. Juli cr., Nachm. von 2 Uhr** an versteigere ich meistbietend gegen Baarzahlung in meinem Auctionslokale **Brüderstraße 12** die aus einem Nachlasse daselbst eingestellten **Kleider- und Wäscheschränke, Tische, Stühle, Waschtisch, Sopha, Spiegel, Lampen, Kleidungsstücke, Federbetten, Bett- und Leibwäsche,** sowie **versch. Haus-, Wirthschafts-** und **Küchengeräthe;** ferner im Auftrage des Magistrats ein **grünes Plüschsopha, Spiegelschränkchen, Bilder;** außerdem kommt zur Versteigerung ein hochelegantes **rothes Plüschsopha, Garten-Tischdecken, mehrere Dtzd. Alf.-Löffel, Messer, Gabeln** und **Kaffeebretter,** versch. Porz.-Geschirr und ein größerer Posten **Weiß-** und **Rothwein** (feine Marke), außerdem eine neue **Hobelbank,** sowie der Rest der **ff. Brochen, Ketten, Armbänder, Ohrringe u. Ringe** ꝛc., **einige Sonnenschirme, Vorhemdchen, Kragen** und **Stulpen.**

Louis Kaatz,
gerichtlich vereid. Taxator u. außergerichtl. vereid. Auctionator.

Amtliches.

Aufruf.

Um Ermittelung des derzeitigen Aufenthaltsortes des Tischlergesellen **Bernhard Gulich,** zuletzt in Halle a/S., geboren am 20. August 1874 in Görlitz, und Nachricht zu den Akten J. V. e. 872/93 wird ersucht.

Halle a/S., den 19. Juli 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Der gegen den Kutscher **Gustav Denecke** aus Bernburg unterm 13. Juni 1893 wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen VII. L. 27/93.

Halle a/S., den 14. Juli 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930727027/fragment/page=0004